

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungs-termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff

Jubiläumswald zur 1000-Jahr-Feier der Stadt Fürth

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen
Lageplan

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird mit der Detailplanung und Umsetzung des Jubiläumswaldes im Rednitzgrund in Abhängigkeit der verfügbaren Grundstücke und in enger Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg und der infra Fürth beauftragt.

Im Rahmen der Vorbereitungen des Stadtjubiläums 2007 sollen in der Fürther Bürgerschaft Sponsoren für die Pflanzung geworben werden.

Sachverhalt

Auf Wunsch des Herrn Oberbürgermeisters soll anlässlich der 1000-Jahr-Feier der Stadt Fürth ein Jubiläumswald gepflanzt werden. Der Wald soll sich in seinem Altbestand symbolisch aus 1000 Bäumen zusammensetzen. Geplant ist Fürther Bürgerinnen und Bürger durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit als Sponsoren für dieses nachhaltige Umweltprojekt in ihrer Stadt zu gewinnen.

Kurzdarstellung des Projektes

Als potenzieller Standort für einen Jubiläumswald wird die Rednizaue östlich von Dambach, entlang des Vestner Weges und Kellerweges ("Unterer Grund") vorgeschlagen (vgl. beigelegter Lageplan). Hier ist die Stadt im Besitz mehrerer Wiesengrundstücke, die durch Tausch mit benachbarten Flächen der infra Fürth GmbH und privater Eigentümer sinnvoll arrondiert werden könnten. Die erforderliche Flächenkulisse ist mit etwa 3 bis 4 Hektar anzusetzen.

Neben der Verfügbarkeit eines Großteils der Flächen (bzw. guten Tauschmöglichkeiten) zeichnet sich der geplante Standort vor allem auch durch seinen hohen ökologischen Wert und seine Bedeutung als stadtnahes Erholungsgebiet aus.

Das Rednitztal erfüllt eine wichtige Funktion als ökologisches Rückgrat und Vernetzungsachse im städtischen Siedlungsraum und ist im ABSP der Stadt Fürth als "landesweit bedeutsam" eingestuft. Auenbiotope gehören heute zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen. Vor allem Auwälder, die ursprünglich die gesamten Talräume einnahmen, sind heute durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung auf schmale Gehölzsäume entlang der Flüsse reduziert.

Mit der Neuanlage eines Auwaldes könnte das Rednitztal in seiner ökologischen Funktion, aber auch in seiner Funktion als naturnaher Erholungsraum für die Fürther Bürgerinnen und Bürger aufgewertet werden. Ebenso ist die geplante Maßnahme als ein wichtiger Beitrag in der Umsetzung des bayernweiten Hochwasserschutzprogrammes zu sehen. Das StMUGV hat 2003 ein Auenprogramm aufgelegt, mit dem Hochwasserschutz und Naturschutz gleichermaßen verwirklicht werden sollen.

In einem ersten Abstimmungsgespräch zwischen der Stadt Fürth und dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg hat die Wasserbehörde grundsätzliches Einverständnis mit der Entwicklung eines naturnahen Auwaldes in der Rednizaue gezeigt. Die Planungen entsprechen den Zielen des Gewässerentwicklungsplanes für die Rednitz. Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg schlägt vor, parallel zum Flussverlauf eine Flutmulde mit beidseitigem Anschluss an die Rednitz zu schaffen. Die Flutmulde soll nicht bepflanzt sondern der natürlichen Sukzession überlassen werden. Damit soll ein ausreichender Hochwasserabfluss im Rednitztalraum gewährleistet werden. Gleichzeitig entstehen neue Lebensräume für eine Vielzahl auentypischer Pflanzen und Tiere.

Genehmigungsrechtliche Situation

Die potenzielle Aufforstungsfläche liegt im amtlich festgelegten Überschwemmungsbereich der Rednitz und innerhalb der Wasserschutzzone II des Wasserschutzgebietes Rednitztal (infra Fürth). Darüber hinaus ist sie als Landschaftsschutzgebiet geschützt. Eine Ausnahme nach § 4 der Wasserschutzgebietsverordnung Rednitztal infra fürth GmbH (VWSR) ist für das Vorhaben nicht erforderlich, da die Nutzungsbeschränkungen und Verbote der VWSR nicht berührt sind. Die geplante Maßnahme bedarf jedoch aufgrund der Lage im Überschwemmungsgebiet den Genehmigungen nach Art. 61 und Art. 59 BayWG da die Anpflanzung nicht der Benutzung, der Unterhaltung oder dem Ausbau des Gewässers dient.

Einstellung der Maßnahme in das städt. Ökokonto

In Diskussion steht die Verbuchung der Auwaldpflanzung im städtischen Ökokonto. Das Ökokonto ist ein Instrument in der Bauleitplanung, mit dessen Hilfe die Stadt Fürth Ausgleichsmaßnahmen vorgezogen durchführen kann, die zu einem späteren Zeitpunkt einem konkreten Eingriff zugeordnet werden. Die Stadt geht sozusagen in Vorleistung, die Kostenerstattung

erfolgt grundsätzlich durch die Bauherren als Eingriffsverursacher. Lt. geltender Rechtsauffassung dürfen Maßnahmen für das Ökokonto nicht aus öffentlichen Mitteln gefördert werden, da dies einer Subventionierung des Eingriffsverursachers gleichkommen würde. Nach h.A. gilt dies auch für Förderungen aus privater Hand. Denkbar wäre allerdings die Möglichkeit, die zu pflanzenden Bäume (Symbolcharakter) aus Spendengeldern zu finanzieren, die Folgepflege sowie die Grundstücksbereitstellung über das Ökokonto abzuwickeln. Grundsätzlich sollten aus den eingebuchten Ökokontopunkten ausschließlich Ausgleichsmaßnahmen der öffentlichen Hand refinanziert werden.

Kosten für den Jubiläumswald

Für die Pflanzung werden pro Hektar angesetzt:

Pflanzmaterial	ca. 3.000 €
Pflanzarbeit	ca. 3.000 €
Pflegekosten (einmalige Nachpflanzung von ca. 10%, Durchforstung nach etwa 10 Jahren)	ca. 500 € ----- ca. 6.500 €

Bei einer Pflanzfläche von 3 bis 4 ha ist mit einem Kostenansatz von 20.000 bis 26.000 € auszugehen.

Zeitplan

2005	Schaffung der Flächenverfügbarkeit Detailplanung Instruktionsverfahren / Projektgenehmigung Antragstellung auf Erstaufforstung
2006	Anwerben von Sponsoren Umsetzung der wasserbaulichen Maßnahmen
2007 (Frühjahr)	Pflanzung des Jubiläumswaldes

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	<input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. BMPA/StR/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref III

Fürth, 22.12.2004

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in: Frau Preinl / Herr Vogt

Tel.: -1254 -2657
